



SRB-Nr. 69

Einfache Anfrage betreffend „Beteiligungen der Werkbetriebe an Aktiengesellschaften“ von Gemeinderat Stefan Geiges

Beantwortung

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

An der Gemeinderatssitzung vom 15. Januar 2014 reichte Gemeinderat Stefan Geiges eine Einfache Anfrage an den Stadtrat nach Art. 45 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat ein.

Ausgangslage

Am 31. August 2012 gründeten die Werkbetriebe Frauenfeld, Stadtwerk Winterthur sowie der Abwasserzweckverband Regio Frauenfeld die Wärme Frauenfeld AG mit Sitz in Frauenfeld, domiziliert bei den Werkbetrieben Frauenfeld. Die Gesellschaft bezweckt den Bau und den Betrieb einer Anlage zur Erzeugung und Belieferung von Dritten mit Wärme oder Kälte. Konkret geht es um einen grossen Fernwärmering, der das Abwärmepotenzial des gereinigten Abwassers der ARA Frauenfeld nutzt. Das Abwasser kann in Zukunft als Wärmequelle für die Gebäudeheizung und zur Brauchwassererwärmung im Stadtgebiet von Frauenfeld sowie für den Waffenplatz und die ARA genutzt werden. Im Vollausbau kann dadurch Wärmeenergie im Umfang von 17'800 MWh/a erzeugt werden, was dem Wärmebedarf von rund 3'500 Wohneinheiten entspricht.

Das Aktienkapital beträgt 625'000 Franken. Die Aktien sind voll liberiert. Die Werkbetriebe haben 300'000 Namenaktien à je 1 Franken nominal bzw. 48% gezeichnet, Stadtwerk Winterthur 200'000 Namenaktien bzw. 32% und der Abwasserzweckverband 125'000 bzw. 20%.

Die Wärmeleitung ist bereits im Bau. Erste Wärmelieferverträge mit der Wohnpark Promenade AG sowie mit dem Kanton sind bereits unterzeichnet.

Der Stadtrat beantwortet die einzelnen Fragen wie folgt:

Warum wurde diese Beteiligung nicht dem Gemeinderat zum Beschluss unterbreitet, wie seinerzeit bei der Beteiligung an der Grüngut-Verwertungsanlage von „Axpo“ und „Stadtwerk Winterthur“ in Riet bei Oberwinterthur?

Gemäss Artikel 37 der Gemeindeordnung hat der Stadtrat eine abschliessende Finanzkompetenz bis 300'000 Franken. Die Zeichnung des Aktienkapitals in dieser Höhe lag somit in seiner Zuständigkeit. Der Stadtrat hat die Beteiligung mit Stadtratsbeschluss vom 26. Juni 2012 beschlossen. Die vom Fragesteller erwähnte Beteiligung an der Biogasanlage Riedt lag über 300'000 Franken.

Welches sind die Risiken dieser Contracting-Gesellschaft, und wer trägt sie?

Das maximale Risiko für die ganze Gesellschaft besteht im Verlust des Aktienkapitals (Franken 625'000). Für die Stadt Frauenfeld beträgt dieses Risiko anteilmässig maximal 300'000 Franken und wird intern durch die Werkbetriebe Frauenfeld getragen. Mit den am 27. Januar 2012 beziehungsweise 19. Juni 2012 abgegebenen Absichtserklärungen von Seiten Kanton und Stadt Frauenfeld, alle geeigneten Liegenschaften an den Wärmering anzuschliessen, ist die Basis geschaffen, dass der Wärmeverbund wirtschaftlich erfolgreich betrieben werden kann.

Aus welchem Konto stammt der Betrag für die Beteiligung, wo wurde er budgetiert und wie hoch ist er?

Die Aktien im Nominalwert von 300'000 Franken werden im Verwaltungsvermögen der Werkbetriebe Frauenfeld zu Lasten Konto 14009 aktiviert.

Welche Kapitalrendite soll die Gesellschaft abwerfen – und wo wird diese gutgeschrieben?

Die Firma arbeitet kostendeckend und nicht gewinnmaximiert. Gemäss Businessplan wird der Breakeven im Jahr 2022 erreicht. Es wird mit einer durchschnittlichen Kapitalrendite von 4% gerechnet. Ein allfälliger Gewinn bleibt in der Gesellschaft.

Was dürfen wir darunter verstehen, dass die neue AG Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten und sich an anderen Unternehmen im In- und Ausland beteiligen kann?

Bei dieser Formulierung handelt es sich um eine Standardformulierung des Handelsregisteramtes. Der Zweck der Gesellschaft besteht einzig darin, einen Fernwärmering ab der ARA Frauenfeld zu erstellen und zu betreiben. Es bestehen keinerlei Absichten, weitere Beteiligungen einzugehen.

Wie werden Entschädigungen für Sitzungen gehandhabt?

Der Verwaltungsrat besteht aktuell aus dem Stadtammann, dem Werkdirektor sowie dem Finanzchef der Werkbetriebe, dem Contracting-Verantwortlichen und dem Finanzchef der Stadtwerke Winterthur sowie dem Präsidenten des Abwasserzweckverbandes. Es werden keinerlei Sitzungsgelder oder Entschädigungen ausbezahlt.

Geschäftsführer und Verwaltungsrat der neuen Gesellschaft ist ein Mitarbeiter der Werkbetriebe. Wer bezahlt sein Gehalt – die Werkbetriebe oder die AG?

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats wurde in der vorherigen Antwort aufgezeigt. Geschäftsführer der Gesellschaft ist ein Mitarbeitender der Werkbetriebe Frauenfeld. Er ist nicht Mitglied des Verwaltungsrats. Sein Gehalt für das Teilpensum wird durch die Wärme Frauenfeld AG bezahlt. Umfang und Höhe wurden in einem Dienstleistungsvertrag geregelt. Alle Leistungen der Werkbetriebe Frauenfeld und von Stadtwerk Winterthur werden im Übrigen der Gesellschaft zu marktüblichen Konditionen in Rechnung gestellt. Die Wärme Frauenfeld AG untersteht dem öffentlichen Beschaffungswesen.

Frauenfeld, 25. Februar 2014

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtammann Der Stadtschreiber

Beilage: Einfache Anfrage

Stefan Geiges
CVP/EVP Fraktion
Erlenstrasse 16
8500 Frauenfeld

Einfache Anfrage (Art. 45 Geschäftsreglement)

EINFACHE ANFRAGE – Beteiligungen der Werkbetriebe an Aktiengesellschaften

Ausgangslage:

Im Amtsblatt vom 14. September 2012 wird per 31.8.2012 die Gründung der „Wärme Frauenfeld AG“ publiziert. Die Gesellschaft ist bei den Werkbetrieben Frauenfeld domiziliert und nennt ein Aktienkapital von Fr. 625.000.-. Als Zweck wird der „Bau und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Belieferung von Dritten mit Wärme oder Kälte“ genannt. Es betrifft konkret die energetische Nutzung von Abwasser der ARA Frauenfeld, den Bau und Betrieb eines Verteilnetzes und die Belieferung von Endkunden über Contracting-Verträge – einfacher: Energie-Leasing.

Fragen:

- Warum wurde diese Beteiligung nicht dem Gemeinderat zum Beschluss unterbreitet, wie seinerzeit bei der Beteiligung an der Grüngut-Verwertungsanlage von „Axpo“ und „Stadtwerk Winterthur“ in Riet bei Oberwinterthur?
- Welches sind die Risiken dieser Contracting-Gesellschaft, und wer trägt sie?
- Aus welchem Konto stammt der Betrag für die Beteiligung, wo wurde er budgetiert und wie hoch ist er?
- Welche Kapitalrendite soll die Gesellschaft abwerfen – und wo wird diese gutgeschrieben?
- Was dürfen wir darunter verstehen, dass die neue AG „Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland“ errichten und sich an anderen Unternehmen „im In- und Ausland beteiligen kann“?
- Wie werden Entschädigungen für Sitzungen gehandhabt?
- Geschäftsführer und Verwaltungsrat der neuen Gesellschaft ist ein Mitarbeiter der Werkbetriebe. Wer bezahlt sein Gehalt – die Werkbetriebe oder die AG?

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung dieser Anfrage.

Frauenfeld, 15. Januar 2014

